

## Primeln, Flaggen, Würfel



Kopfüber: Wassil Ivanov von der WKG Untere Nahe (blau) im Kampf gegen Alexander Gilewitsch.  
Foto: Heidi Sturm

### RINGEN WKG Untere Nahe mit hohem Organisationsaufwand für Deutschen Juniorenmeisterschaften

LANGENLONSHEIM - (st). Die WKG Untere Nahe hatte ganze Arbeit geleistet, um die Langenlonsheimer Sporthalle für die Meisterschaften im Freistilringen der Junioren DM-fein zu machen. Mit Luftballonketten oder Primeln in schwarz, rot und gelb, der Deutschlandflagge und Fahnen der beteiligten Landesverbände hatte man für das passende Flair gesorgt.

An den Stirnseiten der Halle waren die VIP-Reihen aufgebaut und gegenüber der Tribüne hingen als Service für die Zuschauer extra-große Leinwände mit den aktuellen Kampfreihenfolgen. So bot sich den Gästen schon beim Betreten der Halle ein eindrucksvoller Überblick auf das Organisationstalent der noch jungen Wettkampfgemeinschaft, die daher nach 2011 bereits ihre zweite nationale Meisterschaft ausrichten durfte. „Für die Dekoration sind wir auch sehr gelobt worden“, freute sich WKG-Geschäftsführer Oliver Eich, für den es bereits die fünfte DM war, an deren Ausrichtung er beteiligt ist. Hinter den Kulissen hatte man noch einen VIP-Raum zur Beköstigung der zahlreichen Ehrengäste von Bundestrainer Sven Thiele und Jürgen Schiebe als Bundestrainer der Junioren bis zu Kampfrichter-Obmann Michael Faller vom Deutschen Ringerbund (DRB) und dem DRB-Vizepräsidenten Ralf Diener. Für die Sportler hatte man im hinteren Hallenteil einen Aufwämbereich abgeschottet, wo sie sich in Ruhe und abseits neugieriger Blicke vorbereiten konnten, zudem hatte man für die Verbands- und Pressefotografen einen Extra-Switch im Netzwerk zum Verschicken ihrer Bilder eingerichtet.

#### AM MATTENRAND

Im Einsatz war auch das „Videoteam“ des Deutschen Ringerbundes, dank dem bei strittigen Situationen eine schnelle Entscheidung noch während des laufenden Kampfs herbeigeführt werden kann.

Jeder der Trainer verfügt über einen roten oder blauen Würfel, den er bei einer vermeintlichen Fehlentscheidung auf die Matte werfen darf. Der Kampf wird unterbrochen, und ein Schiedsgericht mit Oberschiedsrichter und Kollegen bewertet anhand der Aufzeichnung die Szene nebst Wertung. War der Einspruch berechtigt, wird das Ergebnis korrigiert, bei falschem Einspruch wird der Würfel für diesen Kampf eingezogen, der Gegner bekommt noch einen zusätzlichen Punkt.

„So können die Kämpfer noch auf eine mögliche Korrektur des Ergebnisse reagieren“, erläuterte WKG-Cheftrainer Karl-Heinz Helbing den Vorteil des Videobeweises.

Am Donnerstag hatten die Helfer von 12 Uhr bis nach Mitternacht aufgebaut, Freitags noch einmal von 8 bis 14 Uhr, bevor das Wiegen und die Kampfabteilung mit anschließendem Empfang in der Gemeindehalle über die Bühne ging. Mehr als 40 Helfer waren über die drei Tage im Einsatz, 20 bis 25 waren immer vor Ort.

Selbst die WKG-Kinder machten sich schon als „Laufburschen“ für die Kampfbettel nützlich. Für diese gemeinsame Herausforderung musste sogar auf persönliche Wünsche verzichtet werden. So zählte auch Guido Mayer zum Helferteam, obwohl sein Sohn Alexander bei der Griechisch-Römisch-DM in Frankfurt an der Oder startete. „Der ist 18 Jahre alt und wird doch alleine mit dem Zug fahren können“, unterstrich Cheftrainer Karl-Heinz-Helbing, dass der Vater in der Heimat dringender gebraucht wurde. Der musste etwa mit seinem Bus aus Schifferstadt die Mattenüberzüge mit dem richtigen Sponsoraufdruck holen und sonntags zurückfahren. Als Abbauteam dienten dabei die jungen WKG-Ringer, die dort das Sportinternat besuchen und gleich für die nächste Schulwoche dort blieben. Für seinen Schützling Alexander hatte Helbing aber natürlich einen guten Bekannten als sportlichen Betreuer engagiert: Der wurde im Osten vom hessischen Landestrainer Peter Behl gecoacht. Er verlor aber gegen den Favoriten und musste auf die Hoffnungsrunde warten. Da der Favorit aber nicht ins Finale kam, war Mayer raus.